PRESSEINFORMATION

Fraunhofer IGP verleiht Innovations- und Technologiepreis 2025 an Peene-Werft

Das Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP vergibt am 26. Februar 2026 den hauseigenen Innovations- und Technologiepreis 2025 an einen Spezialisten für Schiffbau.

Rostock. In diesem Jahr verleiht das Fraunhofer IGP dem Team von Harald Jaekel, Geschäftsführer der Peene-Werft, den Innovations- und Technologiepreis. An dem Wolgaster Standort der Naval Vessels Lürssen (NVL) wurde die Entwicklung des sehenden Roboters für den Spezialschiffbau auf eine neue Ebene gehoben. Am 26. Februar 2026 findet die feierliche Übergabe durch Prof. Wilko Flügge, Institutsleiter des Fraunhofer IGP, statt. »Die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Fraunhofer IGP und der Peene-Werft wird durch diese Auszeichnung gewürdigt«, sagt Prof. Wilko Flügge.

Aktuelle Schweißroboteranlagen sind im Schiffbau oft unwirtschaftlich und unflexibel aufgrund der eingesetzten Offline-Roboterprogrammierung. Die wissenschaftliche Kooperation zwischen dem Fraunhofer IGP und NVL konzentriert sich auf die Weiterentwicklung von flexiblen, automatisierten und intelligenten Schweißtechnologien für den Schiffbau. Die NVL ist eine Werftengruppe mit vier renommierten Werften in Norddeutschland und internationalen Standorten und bietet maßgeschneiderte, intelligente und kosteneffiziente Schiffbau-Lösungen sowie umfangreiche Services. Darüber hinaus ist das Unternehmen Vorreiter in der Forschung und Entwicklung autonomer maritimer Überwassersysteme. Ziel der Zusammenarbeit ist es, innovative Technologien zu entwickeln, die den Anforderungen der modernen Schiffbauindustrie gerecht werden. Dabei stehen sowohl die technische Machbarkeit als auch die wirtschaftliche Effizienz im Fokus.

Redaktion
Sophia Berner | Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP | Telefon +49 381 49682-224 |
Albert-Einstein-Straße 30 | 18059 Rostock | www.igp.fraunhofer.de | kommunikation@igp.fraunhofer.de

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Fraunhofer IGP entwickelten in Kooperation mit NVL eine Schweißanlage für den Schiffbau, bei der die Roboterprogrammierung auf Basis von 3D-Sensordaten der gehefteten Bauteile unabhängig von Konstruktionsdaten erfolgt. Grundlage des Systems bildet der Einsatz neuartiger 3D-Sensorik in Verbindung mit innovativen Scanstrategien. »Das ermöglicht eine lückenlose Erfassung der Bauteilgeometrie unabhängig vom Material. Dies hat zum Vorteil, dass für das aktuelle Bauteil maßgeschneiderte Roboterprogramme zum Schweißen erzeugt werden können und die dazu notwendigen Benutzereingaben minimiert werden« so Dr.-Ing. Alexander Zych (Projektkoordinator »Maritime Unikatfertigung«).

Das Fraunhofer IGP kürt seit 2018 jedes Jahr den Gewinner seines Innovations- und Technologiepreises. Dieser wird für Leistungen im Gebiet der Produktionstechnik vergeben. Der Preis soll hervorheben, welchen technologischen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie mit sich bringt.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Bereich Vertragsforschung.



© Fraunhofer IGP
Übergabe des Innovations- und Technologiepreises 2025 des Fraunhofer IGP an die Peene-Werft
v.l.: Dr. Alexander Zych (Projektkoordinator Maritime Unikatfertigung, Fraunhofer IGP), Prof. Wilko Flügge (Institutsleitung, Fraunhofer IGP), Harald Jaekel (Geschäftsführung, Peene-Werft) und Ronald Quast (Leiter Fertigung Schiffbau, Peene-Werft)

Wissenschaftliche Ansprechperson:
Alexander Zych
Projektkoordination
+49 381 49682-43
alexander.zych@igp.fraunhofer.de

Weitere Informationen:
https://www.igp.fraunhofer.de/de/aktuelles/2026/igp-preis-2025.html

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Bereich Vertragsforschung.

Über das Fraunhofer IGP

Wie sieht innovative Produktion von Großstrukturen in der Zukunft aus? Dazu forscht das Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP in Rostock. Im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten realisiert das Fraunhofer IGP gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Industrie Konzepte für Produkt- und Prozessinnovationen. Der Forschungsfokus liegt auf Zukunftsbranchen wie Schiff- und Stahlbau, Energie- und Umwelttechnik, Schienen- und Nutzfahrzeugbau sowie Maschinen- und Anlagenbau. Die ehemals eigenständige Einrichtung wurde Anfang 2020 zu einem Fraunhofer-Institut überführt und ist damit das erste Institut der Fraunhofer-Gesellschaft mit Hauptsitz in Mecklenburg-Vorpommern.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Bereich Vertragsforschung.